



vertraulich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Susanne Krause

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) 6 61.6

Datum: 15. DEZ. 2025

Umsetzung Sparvorgaben DVB
AF0951/25

Sehr geehrte Frau Krause,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Mit dem aktuellen Haushaltsbeschluss wurden Kürzungen im ÖPNV-Angebot beschlossen. Im Hinblick auf die Wirkung der Maßnahmen und in Vorbereitung des nächsten Haushaltsverfahrens bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Fahrzeuge sind dadurch weniger im Einsatz (bitte getrennt für Straßenbahn und Bus angeben)?“

Es sind vier Busse (jeweils ein Bus auf Linie 74, 76, 87, 88) und eine Straßenbahn (Linie 7) pro Tag weniger im Einsatz.

2. „Wie hoch ist der prozentuale Anteil dieser Fahrzeuge am gesamten Fahrzeugbestand der DVB (bitte getrennt für Straßenbahn und Bus angeben)?“

Eine Ausweisung des prozentualen Anteils der eingesparten Fahrzeuge am Gesamtbestand der Straßenbahn- und Busflotte ergibt folgende Werte:

	Straßenbahn	Bus
Gesamtbestand per November 2025	188	152
Eingesparte Fahrzeuge pro Tag	1	4
Prozentualer Anteil	0,5 Prozent	2,6 Prozent

3. „Welche Ersparnis wurde bereits durch die (Teil-) Umsetzung des Haushaltsbegleitbeschlusses erreicht (bitte je Maßnahme getrennt angeben)?“

Eine detaillierte Übersicht der Ersparnisse durch die (Teil-)Umsetzung der Haushaltsbegleitbeschlüsse entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage 1.

4. „Sind zusätzliche Erlöspotenziale durch anstehende Tarifsteigerungen und Ausgleich D-Ticket möglich (bitte bisherige und prognostizierte Erwartung angeben)?“

Mit der Preiserhöhung des Deutschlandticket auf 63 Euro ab Januar 2026 gehen die Dresdner Verkehrsbetriebe von entsprechenden Mehrerlösen aus. Die Deutschlandticket-Finanzierungsverordnung 2026 sieht einen komplexen Ausgleichsmechanismus vor. Mit Blick auf die noch nicht finalisierten Regelungen des Freistaates Sachsen zur Berechnung der Ausgleichleistungen sind für 2026 insgesamt nur marginale Erlöspotenziale zu erwarten.

Sollten im Jahr 2026 die deutschlandweit zur Verfügung stehenden Ausgleichsmittel in Höhe von 3 Milliarden Euro nicht ausreichen, ist sogar von noch geringeren Ausgleichsleistungen für die Dresdner Verkehrsbetriebe auszugehen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert

Anlage